

Kontakte

Von **Alfred Gerstmann** bekamen wir noch zwei Plakate von der Galerie Hoffmann am Imchenplatz aus den Jahren 1985 und 2000. Außerdem ein Plakat zur 75Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Kladow von 1979 mit dem Programm und einer Grafik von Kurt Mühlenhaupt. Dazu gab es noch einen ganzen Stapel von künstlerisch gestalteten Einladungskarten der Galerie Hoffmann zu Eröffnungen verschiedener Ausstellungen. Darunter auch zu den Kladower Künstlern Volkmar Haase, Georgios Kitsos und Gitta Winter.

Ein besonderes Geschenk bedeutet für unser Archiv eine **25 kg schwere Kanonenkugel**, die auf einem Grundstück der ehemaligen Bastion am Ritterfelddamm gefunden wurde. In dem Loch steckte ursprünglich

noch der hölzerne Pfropfen, der die Füllung mit Schwarzpulver im Innern der Kugel sicherte. An zwei Haken wurde die Kugel mit extra dafür vorgesehenem Hebezeug hochgehievt und in die Öffnung des Mörsers versenkt. Zum Hochheben per Hand waren diese Kugeln einfach zu schwer. Kugeln dieses Kalibers wurden nicht von langgezogenen Kanonenrohren, sondern von den kurzen und stämmigen Mörsern verschossen. Die 50pfündige Kanonenkugel gesellt sich nun zu den beiden 100pfündigen und etlichen kleineren in unserem Archiv. Wir sind dankbar für diese Dokumentation aus der Geschichte Kladows im 18. Jahrhundert.

In der Berliner Morgenpost vom 26.07.2014 auf S. 12 erschien ein ganzseitiger Artikel



Ausschnitt aus dem Plakat zur 75.Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Kladow 1979

Quelle: Glaserei Gerstmann, Kladow

von **Tanja Laninger** in der Serie „Berlin ist eine Insel“, Teil 7, unter dem Titel „Ein Dschungel für die Kormorane“ über die Insel Imchen in Kladow. Die Reporterin Tanja Laninger hat gut recherchiert und einen Beitrag verfasst, der sich an Fakten orientiert und persönliche Meinungen nicht ausspart. Wir freuen uns, dass Burkhard Weituschat und Corinna Reich, Anwohner der Imchenallee direkt gegenüber der Insel Imchen, und Rainer Nitsch angesprochen wurden und als Informationsgeber zu dem Gelingen dieses Artikels beigetragen haben.

Unsere Leser wissen, dass sich **Matthias Gerlt** um die Erforschung der Geschichte des Grabmals Maubach auf dem Kladower Friedhof verdient gemacht hat. In mehreren Artikeln und auf unserer 44. Dorfgeschichtlichen Wanderung, die mit einem Gang über den Kladower Friedhof verbunden war, hat Matthias Gerlt die Ergebnisse seiner Forschungen vorgestellt. Es ist nicht zuletzt seiner Initiative zu verdanken, dass im Frühjahr 2014 das Landesdenkmalamt Berlin, Fachbereich Gartendenkmalpflege und Archäologie, das Grabmal Maubach in die Denkmalliste Berlins aufgenommen hat. Das hat z. B. zur Folge, dass an dem Denkmal selbst, aber auch in seiner unmittelbaren Umgebung ab sofort keine das Denkmal beeinträchtigenden Maßnahmen getroffen werden können. Matthias Gerlt fragt an, ob Fotos vom ursprünglichen Zustand des Grabmals etwa bis in die 60er Jahre noch

irgendwo existieren. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhelfen können.

Klaus Topel beschäftigt sich seit 20 Jahren mit den aus dem Zweiten Weltkrieg und davor stammenden Bunkern in Berlin, also auch in Kladow. In einem Gespräch informierte er uns über seine Erkundungen im Raum Kladow. Neben sehr interessanten Einzelheiten, über die auch wir bisher noch keine Kenntnisse hatten, konnten wir ihm auch einige Hinweise auf noch existierende bzw. bereits beseitigte Bunkeranlagen geben. Wir bitten unsere Leser, uns auch in dieser Frage zu unterstützen und uns ihre Kenntnisse über Bunker und Bunkeranlagen in Kladow, privat oder öffentlich, zu übermitteln. Die Kontaktadresse finden Sie auf S. 2 der Treffpunkte unter Werkstatt Geschichte.

Und noch eine Nachfrage: Etwa im Jahr 1913 hatte in der **Villa Kewitsch** in Kladow, damals noch Cladow mit C, der bekannte Maler Anton Kerschbaumer (1885 - 1931) sein Atelier. Wir konnten den Standort dieser Villa bisher nicht ermitteln, auch nicht, ob sie noch existiert oder nicht. Die Werke Anton Kerschbaumers werden heute im Kunsthandel hoch bewertet. Zur gleichen Zeit, also etwa 1913, wohnte in der Villa Klewitsch der ebenfalls bekannte Maler Otto Freytag (1888 - 1980). Vielleicht können Sie uns ja weiter helfen.

Rainer Nitsch

Fahrdienst Klaus Wolf

freundlich, zuverlässig, kompetent, überregional

Flughafentransfer-Wolf.de

oder bestellen Sie (bis 7 Personen) unter

030 367 05 418 oder 0172 308 75 73

oder per Telefax unter 030 367 05 419

oder per E-Mail unter wolf-lobo@alice-dsl.de

Reiseservice-Wolf.de

Taxi- u. Mietwagen Klaus Wolf
Hahnenfußpfad 16 - 13591 Berlin